

## **Bericht der TSG-Kegler zum 6. Spieltag der NRW-Liga Saison 2018/2019**

Nach zwei Heimspielen, die wir jeweils mit 3:0 siegreich gestalten konnten, duften wir an diesem Spieltag mal wieder auswärts ran. Unser Weg führte uns nach Langenfeld, um zum Einen ein Spiel gegen den SKC Langenfeld/Paffrath zu bestreiten und zum Anderen anschließend noch ein wenig Oktoberfest zu feiern. Bei unseren bisherigen Auftritten auf den dortigen Bahnen hatten wir nie gut ausgesehen und wollten versuchen, das Bild ein wenig zu ändern.

Daraus wurde aber vor allem im ersten Block überhaupt nichts. Hier stellten wir André Rabe und Stephan Rösenberg gegen den „Paradeblock“ der Gastgeber mit Marko Rittmann und Kai Thomas. Gleich zu Beginn zeigten die Heimspieler, wo der Hammer hängt (an bzw. über 130 in die Vollen). Stephan lebte in der folgenden Räumgasse zum ersten Mal in dieser Saison seine Eckenphobie aus und lief mit 173 gleich komplett hinterher. Aber auch André kam nicht auf 200. So entwickelte sich ein höchst einseitiges Spiel, bei dem der Klassenunterschied mehr als eine Liga betrug. Unsere Taktik, den Gegner mit niedrigen Zahlen einzulullen, ging komplett nach hinten los, sodass wir durch die Zahlen von André (797/3) und Stephan (776/2) gegen die beiden Tagesbestzahlen von Marko (920/12) und Kai (902/11) vernichtend ins Hintertreffen gerieten.

Die Frage war, ob wir das Spiel in den kommenden Blöcken ausgeglichener würden gestalten können. Im Mittelblock boten wir Gideon Hildebrandt und Matthias Bartling gegen Niklas Johans und Robert Fritsche auf. Hier taten sich die Gastgeber auf der ersten Bahn etwas schwerer, gingen aber trotzdem in Führung. Ab der zweiten Bahn verlief das Spiel dann in gewohnten Bahnen, auch wenn Matthias stärker aufspielte als unser erster Block. Seine 835/4 brachten am Ende aber weder Niklas (868/9) noch Robert 865/7 in Bedrängnis. Gideon spielte seine zweite Bahn (Bahn 8) mit 220+ sehr stark, griff dann aber auf der letzten Räumgasse voll daneben und musste sich mit 752/1 am Ende des Feldes einordnen.

Nach zwei Blöcken immer noch nichts Erschreckendes für die Heimmannschaft auf dem Tableau. Im letzten Block dann (Originalton Ricky Zimmer bei der Spieleröffnung) das Duell dreier Ex-Paffrather mit einem Externen (Werner Hengst) auf der Bahn. Für die Heimmannschaft waren dies Jürgen Brinckmann und Wolfgang Gerhardus und für uns Bodo Schwanke. Und endlich mal gab es einen ausgeglicheneren Block. Auch wenn sich Werner nach der ersten Vollegasse hinten einreihen musste (er spielte „nur“ 121, während die drei anderen bei 129 und 130 lagen) konnte er dank einer überragenden zweiten Räumgasse auf Bahn 8 zur Halbzeit die Blockführung mit 432 einnehmen. Die anderen lagen zwischen 424 und 420. Spannung pur. In der zweiten Halbzeit konnte Werner die anderen dann nicht mehr ganz halten, blieb aber in Schlagdistanz. Am Ende landete er mit guten 838/5 aber trotzdem am Ende des Blocks. Zweitletzter im Block wurde Jürgen Brinckmann als „Heim-Kalle“ mit 850/6. Auch das andere Duell konnte der Heimspieler für sich entscheiden. „Wolle“ behielt mit 874/10 zu 866/8 gegen Bodo die Oberhand. Bodo konnte mit seiner Zahl aber immerhin zwei Heimspieler übertrumpfen, sodass wir wenigstens nicht mit der Höchststrafe nach Hause fahren.

Endergebnis:            5.279 : 4.864            3 : 0/55 : 23

Fazit: Einige von uns mussten heute wieder einmal feststellen, dass zum erfolgreichen Kegeln auch die Sicherheit auf Bilder bei Räumen gehört. Auch wenn nach dem Spiel noch fleißig trainiert wurde (neben dem gemütlichen Teil beim Oktoberfest) und dort kaum noch Fehler auftraten gilt es, diese auch im Wettkampf auf derartigen guten Bahnen zu vermeiden, um die

Heimmannschaft mal etwas zu ärgern, wie es z.B. Herne eine Woche vorher in Langenfeld geschafft hat. Für uns steht nach der Pause das Heimspiel gegen Duisburg an, bevor es dann in unserem letzten Hinrundenspiel nach Remscheid geht. Am letzten Spieltag der Hinrunde haben wir nämlich spielfrei.